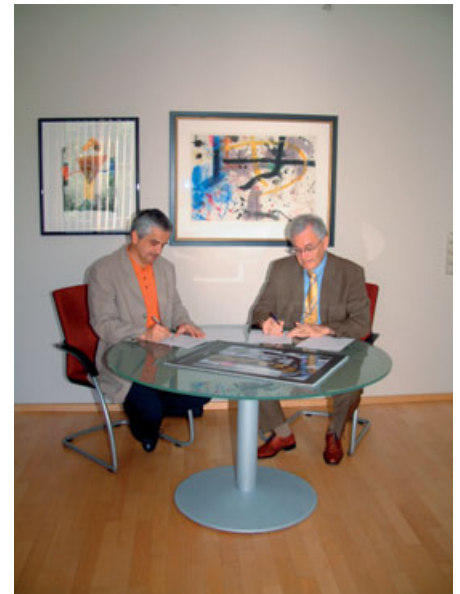


Vertragsunterzeichnung mit dem Planungsbüro „KERNPLAN“ unter Dach und Fach

Mit der Unterzeichnung einer gemeinsamen Vereinbarung zur Erstellung eines integrierten ländlichen Entwicklungskonzeptes (ILEK) durch die Bürgermeister der Gemeinden Beckingen, Schmelz, Nalbach, sowie der Städte Dillingen und Merzig vor wenigen Monaten wurde ein Projekt auf dem Weg gebracht, das nach Vorstellung der beteiligten Kommunen in einigen Jahren konkrete Früchte tragen soll. Als weiterer Schritt wurde das Planungsbüro „KERNPLAN“, eine Gesellschaft für Städtebau und Kommunikation aus Illingen, mit der Erstellung einer Gesamtkonzeption und dem Management dieses integrierten ländlichen Entwicklungskonzeptes mit dem vorläufigen Arbeitstitel ILEK „Saar-Prims-Bogen“ beauftragt. Diplom-Ingenieur Hugo Kern, Geschäftsführer der Kernplan GmbH, fand sich so kürzlich zur Unterzeichnung des „Ingenieurvertrags – ILEK Saar-Prims-Bogen“ im Beckinger Rathaus ein, da die Gemeinde Beckingen bei diesem Projekt federführend ist und Bürgermeister Seger für die beteiligten Kommunen der neuen ILEK-Region „Saar-Prims-Bogen“ den Vertrag gegenzeichnete. Intention des ILEK ist, diese neue Region, zu der die Gemeinden Beckingen und Nalbach, die Gemeindebezirke Hüttersdorf, Michelbach und Primsweiler der Gemeinde Schmelz, das Stadtgebiet Diefflen und Teile des Stadtbezirkes Pachten der Stadt Dillingen sowie die Stadtbe-

zirke Menningen, Bietzen und Harlingen der Stadt Merzig gehören, nachhaltig als Einheit zu entwickeln und die Lebensqualität der Bevölkerung zu sichern. In der Vergangenheit isoliert betrachtete Einzelmaßnahmen der beteiligten Kommunen sollen anhand einer übergreifenden Gesamtkonzeption zum Wohl und zur Stärkung der neuen Region beurteilt werden. Ziel ist eine wirtschaftliche, touristische und landwirtschaftliche Entwicklung der Gesamtregion, die zusammenwachsen und gestärkt werden soll. Die durch die Gründung des ILEK entstandenen Kosten werden entsprechend der Einwohnerzahlen der beteiligten Kommunen bzw. der daran beteiligten Teile der Kommunen anteilig getragen. Dabei fördert das Ministerium für Umwelt das Erstellen eines Handlungskonzeptes zu mindestens 75 Prozent, maximal 50.000 Euro. Mit der Vertragsunterzeichnung hat KERNPLAN den Auftrag, ein ILEK-Programm zu erstellen, die entsprechenden Veranstaltungen zu organisieren und zu managen. Arbeitskreise zu bestimmten Schwerpunktthemen mit Fachleuten aus den fünf Städten und Gemeinden sowie Interessierten aus der Bevölkerung sollen gebildet werden. Zunächst wird sich die Lenkungsgruppe der Bürgermeister treffen und drei Thementage festlegen, zu denen sowohl Entscheidungsträger aus den jeweiligen Gemeinden, Fachleute sowie interessierte Bürger



Diplom-Ingenieur Hugo Kern vom Planungsbüro „KERNPLAN“ und Bürgermeister Seger bei der Unterzeichnung des Ingenieurvertrages – ILEK Saar-Prims-Bogen.

eingeladen werden. Tourismus, Kulturhistorie und Klimawandel sollen bei den Thementagen, die in mehreren Städten und Gemeinden stattfinden sollen, im Mittelpunkt stehen. „Bis Ende Oktober 2007 soll ein Konzept mit Projektvorschlägen vorliegen“, erklärte Bürgermeister Seger bei der Vertragsunterzeichnung.

Geschicklichkeitsfahren des Kreisfeuerwehrverbandes in Honzrath

Sein 3. Geschicklichkeitsfahren führte der Kreisfeuerwehrverband (KfV) für Fahrer von Einsatzfahrzeugen wieder in Honzrath durch. Wehrleute aus verschiedenen Löschbezirken des Kreises wussten mit großem, fahrerischem Geschick den von Löschbezirksführer Alfons Seiwert und seinen Helfern hergerichteten, schwierigen Parcours zu meistern. Dabei hatten sie eine sich verengende Spurgasse sowie eine rechtwinkelige Spurgasse zu durchfahren, mit den Vorderrädern genau in Markierungen zu halten, rückwärts so nah wie möglich an ein Gatter heranzufahren, auch einzuparken und die Durchfahrmöglichkeit zwischen zwei Plastiktonnen zu schätzen und zu versuchen. Solche Anforderungen kommen im Ernstfall auf die Maschinisten zu. Das Geschicklichkeitsfahren ist daher ebenfalls fester Bestandteil des Jahresprogramms des KfV und bildet einen Gegenpol zu dem gemeinsam mit dem ADAC durchgeführten Fahr-sicherheitstraining, wo es schneller zugeht und bei dem das Beherrschen von Feuerwehrfahrzeugen in Extremsi-



Fahrerisches Können wurde wieder beim Geschicklichkeitsfahren des Kreisfeuerwehrverbandes gezeigt